

# 2014 Tätigkeits- bericht

**BRF**  
Belgischer  
Rundfunk





**BRF**  
Tätigkeitsbericht 2014

© Copyright: Belgischer Rundfunk  
März 2015

## Inhaltsverzeichnis

### Berichte

Neuer Verwaltungsrat	7
Direktion	8-11
Programmleitung	12-13
Redaktion	14
Produktion und Technik	15
Verwaltung und Personal	16-19
Haushaltsabschluss 2013	20-21
Umfragen	22-24
Veranstaltungen 2014	25-30
Impressum	31

### DVD

Zusammenfassende Berichte



## Der neue Verwaltungsrat des BRF

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft hatte am 3. November auf Vorschlag der im PDG vertretenen politischen Parteien die neuen Verwaltungsratsmitglieder des BRF benannt. In seiner ersten Sitzung am 19. November hat der neue Verwaltungsrat Ralph Urfels als Präsident bestätigt. Dem Gremium gehören neben den BRF-Verantwortlichen und den Vertretern der Gewerkschaften auch der Regierungskommissar und der Finanzdelegierte der DG an.



Der neue BRF-Verwaltungsrat (von links nach rechts): Präsident Ralph Urfels (parteilos, von der PFF nominiert), Anne Schröder (ProDG), Regierungskommissar Rainer Stoffels, Philippe Xhonneux (CSP), Charles Kessel (CSP), Liesa Scholzen (ProDG), Finanzdelegierter Edgard Schlossmacher, Rainer Hintemann (beratend, Ecolo) und Manfred Lerho (SP). Linda Nix (beratend, Vivant) war krankheitsbedingt verhindert.

Foto: Elias Walpot.

## Rückblick 2014

Wenn das Jahr 2013 ein Jahr des Umbruchs war, so kann man das 2014 als ein Jahr der Umstrukturierung bezeichnen – der Wandel blieb insofern die Kontinuität.

In der Tat erfolgte in der Konsequenz des Audits eine Reihe von organisatorischen Veränderungen, die den BRF im Funkhaus effektiver arbeiten lassen und gleichzeitig das Programmangebot noch nutzerorientierter gestalten.

1. Am einschneidendsten erwies sich die Umstrukturierung der Wortredaktion mit der Zusammenlegung von Hörfunk- und TV-Redaktion zum 1. September. Durch die Reduzierung auf einen Chef vom Dienst wurde ein zusätzlicher Journalist für die Recherche frei. Die Einführung der täglichen Redaktionskonferenz brachte eine intensivere Abstimmung und Koordination auch unter der Einbeziehung der Technik. Die neue Funktion des Programmchefs führte schon zu sichtlichen Verbesserungen im Arbeitsablauf und klareren Zuständigkeiten. Insgesamt hat sich eingestellt, was durch diese - mit der Interessensgemeinschaft der Journalisten abgestimmten - Maßnahmen intendiert war: Das Programmangebot in Internet, Hörfunk und TV ist umfangreicher und aktueller geworden.

2. Mit der Umstrukturierung der Wortredaktion verbunden ist die Prämisse Internet first. Im Sinne der crossmedialen Berichterstattung werden Beiträge nunmehr sofort nach Fertigstellung ins Netz gestellt und nicht mehr bis zu den Sendungen „BRFaktuell“ oder „Blickpunkt“ zurückgehalten.

Nutznieser dieser Optimierungen sind die Zuschauer und Zuhörer. Sie werden rascher und vielfältiger informiert. Im nächsten Schritt werden nunmehr einerseits die Formate der Bewegtbilder erweitert – zum Beispiel um Streitgespräche oder Diskussionsrunden – und andererseits die Homepage brf.be neustrukturiert, so dass die Programmangebote noch leichter zu finden und übersichtlicher gestaltet sind.



In den Mittelpunkt der Berichterstattung selbst und aller anderen BRF-Aktivitäten rücken damit noch stärker die Menschen in Ostbelgien. Der BRF war in diesem Sinne in den letzten Monaten vielfach Diskussionsforum und Treffpunkt für die Bewohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft – ob im Hinblick auf die Erinnerungskultur zum Ersten Weltkrieg, bei sportlichen Aktivitäten wie beim Ravel-Radwandertag oder einer Tourismus-Messe für Gäste aus Tirol. Diese Tendenz werden wir kontinuierlich fortführen, um neben der Marktführerschaft im Sendegebiet auch die Bindung zwischen dem Sender und seinen Rezipienten weiter auszubauen.

Die Umfragen bestätigen den eingeschlagenen Kurs: Die repräsentative Erhebung des Meinungsforschungsinstituts forsa 2014 bescheinigte dem BRF nicht nur eine weitere, wenn auch geringfügige Steigerung von Reichweite und weitestem Hörerkreis mit Werten, wie sie sich nach forsa-Geschäftsführer Prof. Manfred Güllner andere Funkhäuser nur wünschen können, sondern auch eine ausdrücklich hohe Zufriedenheit mit Moderation und Redaktion. Die Nutzer des BRF fühlen sich demnach gut und ausgewogen informiert. Und auch die Werbekunden honorieren die Qualität der BRF-Angebote: Der Exklusivvermarkter MediaConcept kann trotz der schwierigen Wirtschaftslage ein weiterhin leicht steigendes Werbeeinkommen verzeichnen. Gleichwohl gilt es, an einzelnen neuralgischen Stellen im Funkhaus noch weitere gezielte Optimierungen vorzunehmen. Daran wird mit Hochdruck gearbeitet.

Die Grundlage dieser Fortentwicklung bildet ein solider Haushalt mit konsequentem Sparkurs. Langfristige Simulationen von Einkünften und Ausgaben werden fortgeschrieben, um als belastbare Zahlenbasis für Investitionen und Personalausgaben zu dienen. Diese vorsichtige Gesamtausrichtung fand auch ihren Niederschlag bei der Aktualisierung des Geschäftsführungsvertrages von 2015 bis 2019. Der neue Verwaltungsrat unterstützt in diesem Sinne die langfristig notwendige Umstrukturierung des Funkhauses. Eine Evaluierung der Audit-Umsetzung im März 2015 wird vor diesem Hintergrund Auskunft darüber geben, wo noch weitere Optimierungsmöglichkeiten bestehen.

Darüber hinaus steht in der nächsten Zukunft die Aktualisierung so komplexer Rahmenwerke wie Stellenplan und Statuten an – Grundlagen, die nicht vom BRF in Eigenregie, sondern von den dafür zuständigen Einrichtungen bis hin zum Parlament zu entscheiden sind.

Der BRF stellt sich diesen Aufgaben mit Elan und sieht sie als Chance, das Funkhaus am Kehrweg noch effizienter auf die Herausforderungen des sich beständig wandelnden Medienkonsums vorzubereiten.

Toni Wimmer  
Direktor

## BRF-Funkhaus



Den Überblick behalten: Das Eupener Funkhaus aus der Vogelperspektive.

Foto: Frédéric Biegmann und Achim Nelles.

## „Internet first“

Der BRF setzt verstärkt auf sein Nachrichten- und Programmangebot im Internet. Dazu wurde 2014 ein Relaunch der Webseite gestartet. Ziel ist es, den gesamten Webauftritt des BRF übersichtlicher zu gestalten. Dazu werden beispielsweise die Seiten der Programme und Produkte von der Nachrichtenseite getrennt. Darüber hinaus sorgt ein neues Layout für mehr Präsenz und Struktur in der Darstellung. Der Start der neuen BRF-Webseite ist für die erste Jahreshälfte 2015 geplant.

Um die Webseite vor allem am Wochenende verstärkt und schneller mit Inhalten zu füllen, wurden die Dienstzeiten der Internetredaktion samstags und sonntags um insgesamt fünf Stunden erweitert. Dank der Restrukturierung der Redaktion im September konnten wir bereits die werktägliche Dienstzeit in der Internetredaktion um eine Stunde verlängern. Da wir zudem auf einen eigenen Chef vom Dienst im Fernsehen verzichten, steht uns täglich ein Reporter zusätzlich zur Verfügung, der - wie im Übrigen alle Reporter - bi- oder sogar trimedial arbeitet und damit Audio, Video und Text für Hörfunk, Fernsehen und Internet liefert.

In den Sommermonaten Juli und August werden wir einen zusätzlichen Reporter einsetzen. Aus Personalmangel mussten wir in den vergangenen Jahren das BRF-Programm in den beiden Monaten stark einschränken. Zwar wird auch 2015 der Blickpunkt im Juli und August als Sparmaßnahme eine Sommerpause einlegen, doch soll auf der Webseite auch im Sommer vermehrt Berichterstattung im Bewegtbild erfolgen.

Der Strategieprozess hatte gezeigt, dass die Moderatoren eine engere Anbindung an den redaktionellen Alltag brauchen, um den Informationsfluss zu einzelnen Themen besser zu gewährleisten. Daher haben wir die Dienstzeit der Unterhaltungsredaktion täglich um eine halbe Stunde verlängert, so dass die Unterhaltungsredaktion nun an der Redaktionskonferenz teilnehmen kann.

Zur engeren Abstimmung von Themen und Einsätzen von Redakteuren oder Kameramännern hat die Redaktion zusammen mit der Technik einen neuen EDV-basierten Redaktionskalender erstellt. Er sorgt dafür, dass die Verwaltung von Sendungsthemen und Personalplanung wesentlich effizienter und transparenter als zuvor erfolgt. Der Kalender mit angeschlossener Kontaktdatenbank ist per Internet für die Mitarbeiter zugänglich und hilft auch in der Rückschau, Themen, Dokumente und Kontakte leichter wiederzufinden. Dadurch geht weniger Zeit für Absprachen verloren. In den ersten Wochen des Jahres 2015 sollen alle programmschaffenden Abteilungen damit arbeiten.

Weil 2015 keine Großereignisse wie Wahlen oder Fußball-Weltmeisterschaften ins Haus stehen, investieren wir dieses Jahr verstärkt in die Weiterbildung. 2014 gab es neben Einzelcoachings auch ein Nachrichtenseminar für acht Redakteure. 2015 sind weitere Grupenseminare und Einzelförderungen geplant. Diese zielen darauf ab, Mitarbeiter dahingehend zu schulen, dass sie Informationen für den Hörer leichter verständlich und spannender präsentieren.

Natürlich setzen wir auch weiterhin auf Publikumsveranstaltungen. Dazu zählen Podiumsdiskussionen, Mundartabende und auch Musikveranstaltungen. Gerade das letzte Jahr hatte mit der „Goldenen Antenne“, der „Liedernacht“ und „Wir bei Euch“ zusammen mit dem SWR einiges zu bieten. Die drei Veranstaltungen zogen ein beachtliches Publikum an - allen voran die „Goldene Antenne“ mit über 750 Besuchern im großen Saal des St. Vither Triangels.

In Sachen Musik hat die forsa-Umfrage bestätigt, dass ein Großteil der Hörer mit dem Musikangebot auf BRF1 und BRF2 zufrieden ist. Dennoch gilt es, sich nicht auf Lorbeeren auszuruhen. Gerade die Musikauswahl ist und bleibt entscheidend dafür, ob und wie lange die Hörerinnen und Hörer ein Programm eingeschaltet lassen. Vor diesem Hintergrund erfolgt deshalb ein permanentes Feintuning.

Olivier Krickel  
Programmchef

## Redaktion

Es war ein bewegtes Jahr, auch und gerade für die Wortredaktion mit neuer Struktur seit dem 1. September und mit Zielrichtung höherer Aktualität und effizienterer Arbeitsabläufe.

Ansonsten gab es neben dem „Business as usual“ in Internet, Radio und Fernsehen herausragende journalistische Schwerpunkte:

- Gleich vier Wahlen im Mai mit Debatten im Vorfeld, am Wahltag selbst und in der Nachbetrachtung.
- Die Fußball-WM in Brasilien mit dem Fokus auf die „Roten Teufel“, die auch Ostbelgien verzauberten, dazu aktuelle und hintergründige Berichterstattung mit vielen bunten Tupfern.
- Der vielleicht wichtigste Schwerpunkt über das gesamte Jahr hinweg: Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges jährte sich zum hundertsten Mal. Aus Brüssel kam die vielbeachtete Serie „Poor little Belgium“, dazu jeweils anlassbezogenen Berichterstattungen von den verschiedenen Gedenkfeiern. Außerdem Gemeinschaftsproduktionen mit dem Deutschlandfunk in Form einer Podiumsdiskussion in der NRW-Vertretung bei der EU in Brüssel zum Thema „Der Erste Weltkrieg und seine Folgen für die Grenzräume“.
- Und noch ein Jahrestag: der 70. zur Ardennenoffensive, gewürdigt durch zahlreiche Beiträge überwiegend aus dem Süden der Gemeinschaft und nicht zuletzt durch eine Diskussionsrunde im St. Vith. Triangel.

2014 – ein Jahr der Neuorientierung für die Redaktion mit Blick auf ein bestmögliches Miteinander der Standorte in Eupen, Brüssel und St. Vith.

Rudi Schroeder  
Chefredakteur

## Produktion und Technik

2014 war gefüllt mit einigen großen Veranstaltungen in TV und Radio. So war die Berichterstattung zu den Wahlen im Fernsehen sowie im Radio eine große Herausforderung. Liveaufzeichnungen und Livesendungen in beiden Medien wurden erfolgreich durchgeführt. Zu Beginn des Jahres 2014 wurde der Satellitenübertragungswagen in Betrieb genommen. Dieser vereinfacht den Reportageeinsatz an den verschiedenen Schauplätzen wie zum Beispiel beim Ravel-Radsportereignis, bei Sportreportagen, im Karneval, bei der Übertragung von Messen und zuletzt bei den Beerdigungsfeierlichkeiten von Königin Fabiola in Brüssel, um nur die wichtigsten zu nennen.

Mehrere Veranstaltungen wurden als Livemitschnitt aufgezeichnet: Mundartsendungen, die Verleihung der „Goldenen Antennen“, die BRF-„Liedernacht“ und der Einstufungswettbewerb der Musikvereine von Födekam.

Im Informatik- und Webbereich wurden der Zentralrechner und das Netzwerk ausgetauscht und modernisiert – dies, um ein noch flüssigeres Arbeiten zu ermöglichen. Das Audiomitschnittsystem wurde in Eigenregie vollständig erneuert. Die Vorbereitungen für den Web-Relaunch bereiteten ebenfalls viele Wochen Arbeit.

Im Februar zerstörte ein Blitzschlag den Sender BRF2 in Rech. Schnellstens musste ein Ersatzsender gekauft und installiert werden. Dies geschieht alles größtenteils im Hintergrund während des laufenden Betriebes und von den Nutzern und den meisten Kollegen vollkommen unbemerkt.

Beim Neubau des Sendeturmes der Proma in der Eifel für BRF1 und BRF2 fungiert der BRF als Berater. Zeitgleich erarbeiteten wir in Zusammenarbeit mit den Kollegen der RTBF ein neues Konzept für die Richtfunkstrecken von Eupen über Lüttich und Vielsalm nach Amel. Das Projekt ist so umfassend, dass es sich bis zum zweiten Quartal 2015 hinzieht.

Lothar Kirch  
Cheftechniker

## Verwaltung und Personal

Für das Haushaltsjahr 2014 wurde ein ausgeglichener Haushalt in Höhe von 6.183.000 € einschließlich einer Kapitaldotations von 200.000 € eingereicht.

Nach den Haushaltsanpassungen, die im Verwaltungsrat am 17. Dezember 2014 genehmigt wurden, umfasst der Haushalt 6.273.000 €. Die Kapitaldotations wurde von 200.000 € auf 322.000 € erhöht. Die Summe von 122.000 € wurde aus dem laufenden Haushalt entnommen, um die Anschaffung der Richtfunkstrecke für den Sendemast Amel zu finanzieren.

Der in 2013 begonnene Sparkurs wurde in 2014 konsequent fortgeführt. Vor allem durch die Neustrukturierung der Dienstpläne in der Redaktion bleiben die Personalkosten im vorgesehenen Rahmen. Weitere Einsparungen im Programm wurden nicht vorgenommen.

Wegen der zusätzlichen Belastung der Pensionskasse durch die Verrentungen sind von Ethias verschiedene Simulationen berechnet worden. Schon im vergangenen Jahr verabschiedete der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Pensionsfondskomitees die Weiterführung der BRF-Pensionsversicherung mit einer jährlichen Beitragssteigerung von je ein Prozent.

Der BRF wird seinen jetzigen Haushaltsplan einhalten. Durch die konsequente Haushaltsführung genehmigte der Verwaltungsrat einen „One Shot“ in Höhe von 150.000 € zu Gunsten der Pensionskasse.

Rudi Hühwels  
Leitung Verwaltung und Personal

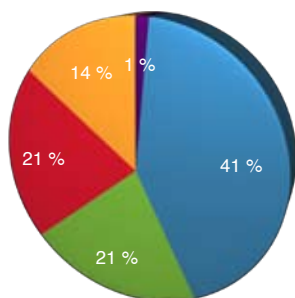


## Aufteilung nach Abteilungen

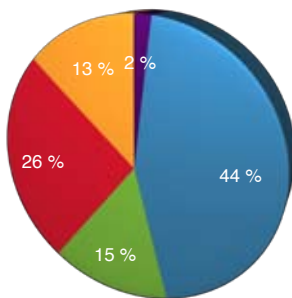
	Anzahl Personen	Vollzeit-Äquivalent
Direktion	1	1
Redaktion	29	24,21
Musikredaktion/Moderation	15	8,04
Technik/TV-Technik	15	14,30
Verwaltung	10	7,08
Gesamt	70	54,63

- Direktion
- Redaktion
- Musikredaktion/Moderation
- Technik/TV-Technik
- Verwaltung

Anzahl Mitarbeiter

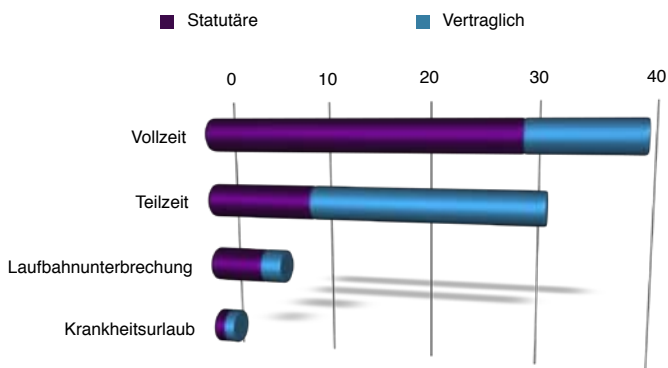


Anzahl Vollzeitäquivalent



## Beschäftigungsmodus

	Statutäres Personal	Vertrags-Personal	Gesamt
Gesamt	39	31	70
Vollzeit	29	10	39
Teilzeit	10	21	31
Laufbahnunterbrechung	5	2	7
Krankheitsurlaub	1	1	2



**Aufteilung nach Organigramm**

	Anzahl Personen	Vollzeit- Äquivalent
Direktion	1	1
Unternehmenskommunikation	1	1
Leitung Programm	1	0,5
Leitung Redaktion	1	0,5
Redaktion	17	15,30
Produktionsassistenz	6	4,5
Moderation	10	3,99
Internet/Soziale Medien	3	2,41
Musikkoordination	2	1,05
Leitung Technik	1	1
Technik Hörfung & TV	10 + 1*	9,30 + 1*
Techn. Dienst, Internet & soziale Medien	3	3
Leitung Verwaltung & Personal	1	1
Finanzen	2	1,5
Archivierung Musik	3	3
Empfang	2	1,8
Direktionsassistenz	1 + 1*	0,75
Hausmeister / Raumpflege	3	2,03
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>54,63</b>

\* Krankheitsersatz

Stand 31.12.2014

## Haushaltsabschluss 2013

Einnahmen	6.684.444,81
Ausgaben	- 6.248.468,42
Gewinn Haushaltsführung	435.976,39
Erhöhung Rückstellung Urlaubsgeld	- 1.219,04
Reduzierung Provision Boni	7.278,72
Abschreibungen	- 396.840,04
Neubewertung Grundstücke und Gebäude	5.336.924,00
Buchmäßiger Gewinn 2013	5.382.120,03

Beschluss des BRF-Verwaltungsrates vom 19. August 2014.

## Erläuterungen zum Haushaltsergebnis

Am 31.12.2013 besteht noch eine Provision für geleistete Überstunden von rund 117.000 € und eine Rückstellung für Urlaubsgeld von rund 193.000 €.

Nach den Defiziten der Jahre 2010, 2011 und 2012 schließt der BRF-Haushalt 2013 mit einem Überschuss von 435.976,39 € ab, trotz der gleichbleibenden Dotation von 5.071.000 €. Dies ist auf die Personalreduzierungen durch die Verrentungen und die Reduzierung des Programmangebotes zurückzuführen.

Außerdem wurden die verschiedenen Verträge mit auswärtigen Dienstleistern überarbeitet und neu verhandelt. Durch diese Maßnahmen wurden die Kosten für Honorare merklich gesenkt.

Die Rückstellung für Urlaubsgeld erhöht sich um 1.219,04 € und die Provision für Bonistunden reduziert sich um 7.278,72 €. Am 31.12.2013 besteht somit noch eine Provision für geleistete Überstunden von rund 117.000 € und eine Rückstellung für Urlaubsgeld von rund 193.000 €.

Durch die Neubewertung der Grundstücke und Gebäude von 5.336.924 € schließt der BRF das Jahr 2013 mit einem Gewinn von 5.382.120,03 € ab.

Die finanzielle Situation hat im Jahre 2013 eine positive Entwicklung erfahren. Es ist nach wie vor wichtig, die Personalkosten im Auge zu behalten. In 2014 werden voraussichtlich zusätzliche Kosten durch die Instandsetzungen des Sendemastes in Recht sowie durch die Umsetzung der Audit-Empfehlungen auf den BRF zukommen.

## **Umfrage 2014: BRF mit 49 Prozent Tagesreichweite die Nr. 1 in der DG**

Im Auftrag des BRF hat das deutsche forsa-Institut wie schon in den Vorjahren auch 2014 untersucht, welche Radiosender in den neun Gemeinden der DG wie intensiv gehört werden und wie einzelne Sender von den Nutzern bewertet werden. Als besonderen Schwerpunkt wurden in diesem Jahr Meinungen und Einstellungen zum Musikangebot und zu den Moderatoren von BRF1 und BRF2 sowie zu allgemeinen Vorlieben bei Musik befragt.

Befragt wurden vom 17. bis 21. März 2014 insgesamt 1.002 über 14 Jahre alte Personen mithilfe computergestützter Telefoninterviews. Die Auswahl der Befragten erfolgte nach einem systematischen Zufallsverfahren, das sicherstellt, dass alle zur Grundgesamtheit der DG zählende Personen die gleiche Chance hatten, in die Stichprobe zu gelangen. Die Stichprobe stellt insofern einen repräsentativen Querschnitt dar.

BRF1 und BRF2 bleiben weiterhin mit großem Abstand stärkste Sender im Verbreitungsgebiet. Bei den Ergebnissen zu Bekanntheitsgrad, weitesten Hörerkreis und Tagesreichweite liegt vor allem BRF1 klar vor seinen Mitbewerbern 1Live, 100'5-Das Hitradio, WDR2 und Radio Contact.

BRF2 kann sich trotz der 2013 erfolgten Programmkürzungen mit einer Tagesreichweite von 17 Prozent zu 5 Prozent gegenüber seinem Mitbewerber WDR4 bestens behaupten.

Zusätzlich zur allgemeinen Reichweitenbefragung werden seit 2013 bestimmte thematische Schwerpunkte gesondert abgefragt. In der Umfrage 2014 sind die Präferenzen für Musikrichtungen und die Moderation untersucht worden.

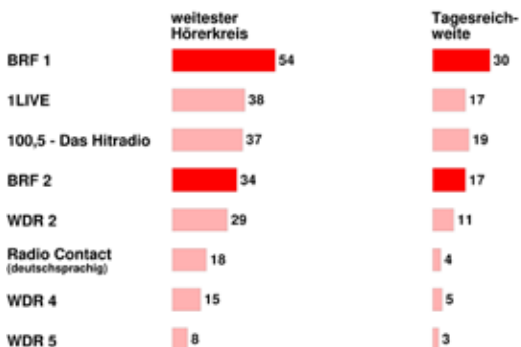
Es hören gerne „internationale Popmusik“ 73 Prozent und „deutsche Schlager und Volksmusik“ 41 Prozent. Für 81 Prozent seiner Hörerinnen und Hörer spielt BRF1 „aktuelle Hits“ und ist mit dieser Musikauswahl in vollem Einklang mit den Erwartungen seiner Hörerschaft.

Auch für die Hörerinnen und Hörer des BRF2 wird genau die richtige Musik gespielt: 85 Prozent finden bei BRF2 bekannte deutsche Schlager, 81 Prozent aktuelle deutsche Schlager und 81 Prozent bekannte Volksmusik.

Die Anstrengungen hinsichtlich einer Optimierung des Musikangebots, sowohl für BRF1 wie auch für BRF2, werden von der Hörerschaft honoriert.

forsa.

## Nutzung einzelner Radiosender 2014



forsa: P0090.9 03/14 GÜ/WI

### BRF 1 spielt:

aktuelle Hits

Songs der letzten 10 Jahre

Songs der 80er und 90er Jahre

Oldies

Songs aus der belgischen Musikszene

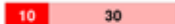
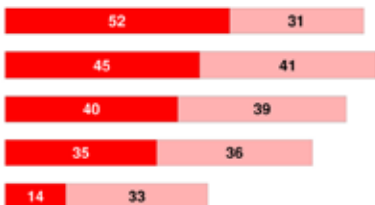
nicht so bekannte Musik

häufig dieselben Lieder

### trifft zu

voll und ganz

eher



### BRF 2 spielt:

bekannte deutsche Schlager

aktuelle deutsche Schlager

bekannte Volksmusik

aktuelle Volksmusik

internationale Oldies

französische Musik

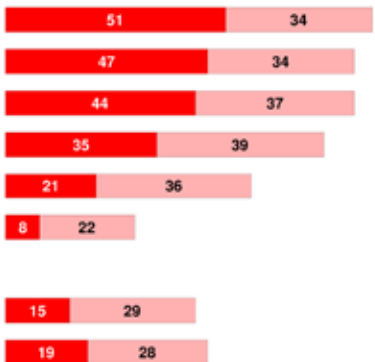
nicht so bekannte Musik

häufig dieselben Lieder

### trifft zu

voll und ganz

eher





## Veranstaltungen 2014: Starke Momente

Jugendliche spricht der BRF ganz gezielt mit berufsorientierenden Maßnahmen an. Die Aktion „Journalist für einen Tag“ zum Beispiel hat den Abiturklassen der DG vom 17. bis 21. März die Gelegenheit geboten, einen Tag Rundfunkarbeit mitzugestalten. Das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist dabei enorm ausgeprägt.



Kameramann und Cutter Frédéric Biegmann (Mitte) mit Schülern der Bischöflichen Schule St. Vith bei der Montage eines Fernsehbeitrags.

Foto: Julien Claessen/BRF.

## Der BRF erinnert in Brüssel an seine Gründerin

Fast 70 Jahre nach den ersten Sendungen in deutscher Sprache erinnerte der BRF aus Anlass ihres 100. Geburtstages an seine Gründerin Irene Janetzky: Am 13. Mai erfolgte die Einweihung einer Gedenktafel für diese große Journalistin und Wegbereiterin des BRF im Flagey-Gebäude in Brüssel.



Bei der Enthüllung der Gedenktafel im Brüsseler Flagey-Gebäude (von links): BRF-Direktor Toni Wimmer, Rudi Klinkenberg, ehemaliger BRF-Studieleiter Brüssel, Philippe Ledure, Generaldirektor Flagey, Luc Janetzky, Sohn von Irene Janetzky, Jean-François Cats, Flagey-Präsident, Guy Vanhaeverbeke, Sohn von Irene Janetzky, DG-Medienministerin Isabelle Weykmans und Dirk Vandriessche, Präsident des BRF-Verwaltungsrates.

Foto: Julien Claessen/BRF.

## Die Wahlen am 25. Mai

Die Wahlen können als Höhepunkt in der BRF-Berichterstattung 2014 bezeichnet werden. Nicht nur die Berichterstattung war überaus intensiv, auch die Resonanz darauf: Die Ereignisse und Ergebnisse des 25. Mai haben für Spitzenwerte von über 100.000 aufgerufenen Seiten auf [www.brf.be](http://www.brf.be) gesorgt.



Programmeur Olivier Krickel ist auch für die Statistiken zuständig.

Foto: Julien Claessen/BRF.

Die Statistiken am Wahltag und kurz danach im Überblick:

25. Mai: 77.642 Seitenaufrufe.

26. Mai: 139.788 Seitenaufrufe (die Wahlergebnisse für die Regio lagen erst am Tag nach den Wahlen vor).

27. Mai: 59.584 aufgerufene Seiten.

28. Mai: 35.779 aufgerufene Seiten.

## „Erster Weltkrieg und die Folgen für die Grenzräume“

Die Erinnerungskultur zum Ersten Weltkrieg bildete einen weiteren redaktionellen Schwerpunkt des Jahres 2014. Nach der Spurensuche „Poor little Belgium“ als Hörfunkserie fand die Berichterstattung ihren Abschluss in einer Podiumsdiskussion zum Thema Krieg und Grenzraum als Gemeinschaftsproduktion von BRF und DLF am 24. September in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union in Brüssel.



Das Podium von links nach rechts: die Moderatoren Rudi Schroeder (BRF) und Thilo Köbler (DLF), die Teilnehmer Dr. Jürgen Rüttgers, ehemaliger Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und ehemaliger Bundesminister für Bildung, Oliver Paasch, Ministerpräsident der DG, Dr. Geneviève Warland, Lehrbeauftragte an der Universität Löwen mit Forschungsschwerpunkten Geschichtsschreibung, Politische Philosophie sowie Theorie und Ethik der Geschichte, Dr. Eckart Cuntz, Botschafter der BRD in Belgien, Rainer Steffens, Leiter der Landesvertretung, und Dr. Herbert Ruland, wissenschaftlicher Leiter der Arbeitsabteilung GrenzGeschichte/Autonome Hochschule in der DG mit Forschungsschwerpunkt Erster und Zweiter Weltkrieg.

Foto: Alexander Louvet.

## Verleihung der Goldenen Antennen: Ein BRFF2-Schlagerfest der Superlative

Bei der fünften Neuauflage am 22. September stimmte alles: 22 gutgelaunte Künstlerinnen und Künstler, vier verdiente Preisträger und vier stolze Laudatoren: Das Publikum im vollbesetzten großen Saal des St. Vither Triangel stand kopf.



Foto: Alfons Henkes.

Wortgewaltig und gitarrenbetont, so erlebten die Besucher am 21. November die 25. Ausgabe der BRFF-„Liedernacht“ mit dem Kölner Duo Barth/Roemer und dem Vervierser Gitarristen Jacques Stotzem im bis auf den letzten Platz gefüllten Foyer des BRFF-Funkhauses.



Foto: BRFF.

## Die Kooperation des BRF mit dem Rätoromanischen Rundfunk (RTR)



In der letzten Oktoberwoche fand im Rahmen der Kooperation mit dem Rätoromanischen Rundfunk (RTR) ein Journalisten-austausch statt. Bei dieser Gelegenheit war die Delegation von RTR und der Stadt Chur auch bei Vertretern der DG und der Stadt Eupen zu Gast. Eine Fortsetzung der Kooperation ist für 2015 in Vorbereitung. Themenschwerpunkt dabei ist die Qualitätssicherung im Journalismus – ein Bereich, der auch mit dem öffentlich-rechtlichen Sender aus Luxemburg 100,7 behandelt wird. Zudem erfuhren die Kooperationen mit rtbf und vrt, dem Deutschlandfunk und dem SWR sowie den Partnern von Via Euregio – NRW.TV, RTC Liège, Télévesdre, TVL Hasselt, TVL Roermond und Zeitungsverlag Aachen – eine weitere Vertiefung.

Foto: Deutschsprachige Gemeinschaft.

## Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Toni Wimmer, Direktor.

Texte: Toni Wimmer, Olivier Krickel, Rudi Schroeder, Rudi Hühwels, Lothar Kirch, Renate Ducombe.

Fotos: Julien Claessen, Elias Walpot photographie, Frédéric Biegmann, Achim Nelles, Alexander Louvet, Alfons Henkes, Deutschsprachige Gemeinschaft, BRF.

Layout: Rainer Michels, Benjamin Zimmermann, Mandy Hühweler.

Grafiken: Nadine Danon, Rainer Michels.

Druck: GrenzEcho.

© BRF 2015.

